

Geschäftsbericht 20 **16**

tiroler

Inhalt

Lagebericht des Vorstandes	2
Entwicklung der Versicherungssparten	3
Kapitalanlagen	8
Gesamtbetriebsergebnis	11
Risikobericht	11
Liegenschaften	15
Bericht des Aufsichtsrates	18
Organe der TIROLER VERSICHERUNG	19
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang zum Jahresabschluss	26
Glossar	46

IMPRESSUM
Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.
Wilhelm-Greil-Straße 10
A-6020 Innsbruck

Lagebericht des Vorstandes

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Nachfrage wächst in Österreich zur Zeit kräftig. Die privaten Haushalte weiten ihren Konsum aufgrund der Einkommenssteigerung durch die Steuerentlastung aus und die Unternehmen vieler Branchen verzeichnen eine Verbesserung der Lage. Im Jahr 2016 wuchs die Wirtschaft in Österreich um 1,5 %.

Günstiger als die Warenausfuhr entwickeln sich die Tourismusexporte. Die Nachfrage nach diesen Dienstleistungen wirkt wenig produktivitätssteigernd und hat daher einen starken Beschäftigungseffekt, erzeugt aber gleichzeitig einen erhöhten Preisdruck. Daher liegt die Inflationsrate weiterhin über dem Durchschnitt des Euro-Raumes, 2017 aber zum zweiten Mal in Folge unter 1%. Die Nettolöhne erhalten 2016 einen positiven Impuls durch die Steuerentlastung und werden danach von der kalten Progression wieder etwas gedämpft. Für 2017 und insbesondere 2018 ist auch konjunkturbedingt die Prognoseunsicherheit hoch (WIFO Prognose Dezember 2016).

Versicherungswirtschaft

Die Prämieinnahmen der österreichischen Versicherungswirtschaft sind laut Informationen des Versicherungsverbandes im Jahre 2016 um 2,1 % auf 17,0 Milliarden Euro gesunken. In der Lebensversicherung ist vor allem bedingt durch den massiven Rückgang der Einmalerläge das Prämienvolumen um 9,1 % zurückgegangen. Positiv entwickelt haben sich sowohl die Krankenversicherung (+ 4,7 %) als auch – mit Einschränkung - die Schaden-Unfall-Sparten (+ 1,7 %).

Unser Unternehmen

Die TIROLER VERSICHERUNG konnte die verrechneten Prämieinnahmen auf 143,1 Millionen Euro steigern. Davon entfielen 130,1 Millionen Euro auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung, dies entspricht einer Zunahme von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr. In der Lebensversicherung lag das Prämienvolumen um 1,7 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau (2016: 13,0 Millionen Euro). Dafür zeichnet die Einstellung des Verkaufs von Verträgen mit Einmalprämien verantwortlich.

Die TIROLER blickt 2016 auf ein sehr gutes Veranlagungsjahr und ein sehr gutes Schadenjahr zurück. Vor allem in den Bereichen Naturgefahren und Feuer wurden keine überdurchschnittlichen Schadenereignisse verzeichnet.

Entwicklung der Versicherungssparten

Im Berichtsjahr 2016 erreichte die TIROLER in der Bilanzabteilung Schaden-Unfall ein Prämienwachstum von + 1,9 %. Die direkten Prämieinnahmen konnten wie im Vorjahr um + 3,3 % gesteigert werden. Das im Branchenvergleich überdurchschnittliche Wachstum ist auf die planmäßige Prämiensteigerung in allen Sparten und Teilmärkten zurückzuführen. Die indirekte Prämien ist wieder auf das Niveau 2014 und Vorjahre zurückgegangen, der Anstieg 2015 beruhte auf Einmaleffekten. Das Wachstum der einzelnen Sparten geht aus nachstehender Übersicht hervor.

Die Veränderungen der Prämien nach Sparten im Detail:

	verrechnete Prämien				abgegrenzte Prämien			
	2016	2015	Veränderung		2016	2015	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Schaden- und Unfallvers.	130.114,0	127.727,8	2.386,2	1,9	129.039,1	127.186,5	1.852,6	1,5
Indirekte Versicherungen	11.080,8	12.471,7	-1.390,9	-11,2	10.754,6	12.483,4	-1.728,8	-13,9
Direkte Versicherungen	119.033,3	115.256,1	3.777,2	3,3	118.284,5	114.703,1	3.581,4	3,1
Unfallversicherung	5.070,7	4.960,5	110,2	2,2	5.058,0	4.922,1	135,9	2,8
Haftpflichtversicherung	16.126,8	15.712,6	414,2	2,6	16.029,3	15.623,2	406,1	2,6
KFZ-Haftpflicht	14.237,2	13.949,4	287,8	2,1	14.121,3	13.790,7	330,5	2,4
KFZ-Fahrzeug	8.923,2	8.340,3	583,0	7,0	8.784,9	8.262,4	522,5	6,3
Rechtsschutz	2.573,0	2.490,1	82,9	3,3	2.557,0	2.466,2	90,9	3,7
Feuer und Feuer-BU	24.824,2	23.958,3	865,9	3,6	24.692,0	23.901,1	790,9	3,3
Einbruch-Diebstahl	2.437,7	2.310,6	127,0	5,5	2.408,3	2.298,2	110,1	4,8
Leitungswasser	14.235,7	13.732,4	503,3	3,7	14.171,5	13.710,4	461,2	3,4
Glasbruch	2.725,8	2.561,2	164,6	6,4	2.707,0	2.560,2	146,8	5,7
Sturmschaden	12.323,4	11.842,8	480,6	4,1	12.252,1	11.784,1	468,0	4,0
Haushalt	12.481,2	12.435,9	45,2	0,4	12.471,9	12.406,3	65,6	0,5
Maschinenversicherung	1.077,1	1.074,3	2,8	0,3	1.056,0	1.087,7	-31,6	-2,9
Bauwesen	108,5	115,8	-7,3	-6,3	100,9	96,3	4,6	4,8
Sonstige direkte Versicherung	1.888,8	1.771,9	117,0	6,6	1.874,3	1.794,2	80,0	4,5
Lebensversicherung	12.985,1	14.727,5	-1.742,4	-11,8	12.870,2	14.604,2	-1.734,0	-11,9
direkt	12.975,7	14.717,7	-1.742,0	-11,8	12.860,8	14.594,4	-1.733,6	-11,9
indirekt	9,4	9,8	-0,4	-4,1	9,4	9,8	-0,4	-4,1
Gesamtgeschäft	143.099,1	142.455,3	643,8	0,5	141.909,3	141.790,7	118,6	0,1

Bei einem Stand von 475.031 Verträgen in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich die Gesamtversicherungssumme Ende 2016 auf 1,4 Billionen EUR. Zum 31.12.2016 verwalten wir in der Lebensversicherung 19.624 Verträge bei einem versicherten Kapital von 535,5 Millionen Euro.

Entwicklung der Versicherungsfälle:

	2016	2015	Veränderung	Schadenquote *)	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in % der Prämien
Schaden- und Unfallversicherung	71.210,9	79.293,9	-8.083,1	-10,2	55,2
Summe indirekte Versicherungen	7.125,4	10.375,8	-3.250,4	-31,3	66,3
Summe direkte Versicherungen	64.085,5	68.918,1	-4.832,7	-7,0	54,2
Unfallversicherung	2.060,0	2.236,9	-176,9	-7,9	40,7
Haftpflichtversicherung	8.197,1	8.938,9	-741,7	-8,3	51,1
KFZ-Haftpflicht	10.026,7	10.302,6	-275,9	-2,7	71,0
KFZ-Fahrzeug	6.004,7	5.766,8	237,8	4,1	68,4
Rechtsschutz	368,8	509,9	-141,1	-27,7	14,4
Feuer und Feuer-BU	14.448,9	16.840,5	-2.391,7	-14,2	58,5
Einbruch-Diebstahl	617,8	752,0	-134,2	-17,8	25,7
Leitungswasser	10.872,4	9.813,1	1.059,3	10,8	76,7
Glasbruch	962,1	1.007,2	-45,0	-4,5	35,5
Sturmschaden	5.936,2	7.589,0	-1.652,8	-21,8	48,5
Haushalt	3.570,9	3.959,6	-388,7	-9,8	28,6
Maschinenversicherung	441,6	554,3	-112,7	-20,3	41,8
Bauwesen	35,2	42,9	-7,7	-18,0	34,9
Sonstige direkte Versicherung	542,9	604,3	-61,4	-10,2	29,0
Lebensversicherung	15.653,8	18.358,7	-2.704,9	-14,7	
direkt	15.652,2	18.355,3	-2.703,1	-14,7	
indirekt	1,6	3,4	-1,8	-52,9	
Gesamtgeschäft	86.864,7	97.652,6	-10.788,0	-11,0	

*) Aufwendungen für Versicherungsfälle/abgegrenzte Prämien

Der Schadenverlauf im Rechnungsjahr verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr, obwohl die Anzahl der Schadenfälle von 36.800 auf 37.044 Stück (+ 0,7 %) leicht gestiegen ist.

Der Abwicklungsgewinn der Abteilung Schaden/Unfall im Geschäftsjahr 2016 beträgt TEUR 9.195,7 (2015: TEUR 8.528,2). Die höchsten Abwicklungsgewinne sind in den Sparten Haftpflicht (TEUR 2.305,3), Feuer (TEUR 2.158,4) sowie Unfallversicherung (TEUR 1.871,8) zu verzeichnen. Abwicklungsverluste fielen in der Sparte KFZ Haftpflicht aufgrund von inzwischen z.T. gerichtlich festgestellten Sachverhalten in Höhe von TEUR 696,4 an.

Entwicklung des Versicherungsbestandes (Anzahl Verträge)

	2016	2015	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %
Schaden- und Unfallversicherung	475.031	467.626	7.405	1,6
Unfallversicherung	13.453	13.169	284	2,2
Haftpflichtversicherung	65.086	64.199	887	1,4
KFZ-Haftpflicht	72.838	71.397	1.441	2,0
KFZ-Fahrzeug	14.969	14.085	884	6,3
Rechtsschutz	19.811	19.167	644	3,4
Feuer und Feuer-BU	77.813	78.047	-234	-0,3
Einbruch-Diebstahl	9.720	8.999	721	8,0
Leitungswasser	55.562	55.333	229	0,4
Glasbruch	15.900	15.800	100	0,6
Sturmschaden	64.037	61.679	2.358	3,8
Haushalt	60.773	60.807	-34	-0,1
Maschinenversicherung	303	289	14	4,8
Bauwesen	200	164	36	22,0
Sonstige direkte Versicherung	4.566	4.491	75	1,7
Lebensversicherung	19.624	19.144	480	2,5
Gesamtgeschäft	494.655	486.770	7.885	1,6

Rückversicherung

An die Rückversicherer wurde in der Schaden- und Unfallversicherung eine verrechnete Prämie in Höhe von 31,4 Millionen Euro abgegeben.

Den abgegrenzten Rückversicherungsprämien in Höhe von TEUR 31.402,4 stehen abgegrenzte Versicherungsleistungen der Rückversicherer in Höhe von TEUR 17.164,3 gegenüber.

Im abgelaufenen Jahr wurde keine Retrozession durchgeführt.

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich wie folgt:

	2016	2015	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Gesamt direktes Geschäft *)	-6.451,0	-757,2	-5.693,8
Unfallversicherung	-928,6	-557,8	-370,8
Haftpflichtversicherung	218,9	1.372,9	-1.153,9
KFZ-Haftpflicht	145,6	-321,0	466,7
KFZ-Fahrzeug	-778,6	-703,1	-75,4
Rechtsschutz	-8,6	1,2	-9,8
Feuer und Feuer-BU	-2.242,7	1.416,9	-3.659,5
Einbruch-Diebstahl	-63,6	-12,1	-51,4
Leitungswasser	-10,3	-8,6	-1,6
Glasbruch	-177,8	-166,6	-11,2
Sturmschaden	-1.418,2	-760,1	-658,1
Haushalt	-877,2	-807,9	-69,4
Maschinenversicherung	-103,0	-77,0	-26,0
Bauwesen	-5,7	-2,7	-3,1
Sonstige direkte Versicherung	-201,4	-131,2	-70,1
Indirektes Geschäft (Retrozession)	0,0	0,0	0,0
Rückversicherungssaldo gesamt	-6.451,0	-757,2	-5.693,8

*) Minus bedeutet RV-Verlust

Betriebsaufwand

Kosten- sowie Schadenquoten der Schaden- und Unfallversicherung sind auf die direkten abgegrenzten Prämien bezogen.

Der für die KFZ-Zulassung erforderliche Aufwand ist in diesen Zahlen inbegriffen.

	2016		2015	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	S/U	Leben	Gesamt	Gesamt
Betriebsaufwand direktes Geschäft				
Aufwendungen Vers.-abschluss	23.320,6	989,4	24.310,0	23.622,2
Aufwendungen Vers.-betrieb	16.199,7	1.167,0	17.366,7	15.077,0
Gesamt	39.520,3	2.156,4	41.676,7	38.699,2

	2016	2015
	S/U	S/U
Kostenquote in %	33,4	31,7
Schadenquote in %	54,2	60,1
Combined Ratio in %	87,6	91,8

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden im Jahr 2016 keine Ausgaben getätigt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

	2016	2015
	in TEUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis		
Schaden- und Unfallversicherung	- 3.062,1	- 2.329,2
Lebensversicherung	835,3	225,2
Gesamt	- 2.226,8	- 2.104,0

Kapitalanlagen, flüssige Mittel und Depotforderungen

Die Kapitalanlagen sind im Jahr 2016 um 5,3 % auf TEUR 343.748,0 gestiegen. Wertpapiere, Bankguthaben und Liegenschaften bilden den größten Teil der Kapitalanlagen. Bei der Veranlagung wurde im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes auf Sicherheit, Liquidität, Rentabilität sowie angemessene Mischung und Streuung Bedacht genommen.

Die Kapitalanlagen und flüssigen Mittel zeigen folgende Entwicklung:

			Veränderung in TEUR	in %	in % der Kapitalanlagen	
	2016 in TEUR	2015 in TEUR			2016	2015
Grundstücke und Bauten	53.521,1	44.314,0	9.207,1	20,8	15,6	11,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.037,0	10.037,0	0,0	0,0	2,9	2,3
Beteiligungen	1.994,0	1.994,0	0,0	0,0	0,6	0,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83.399,3	76.491,0	6.908,3	9,0	24,3	22,0
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	165.106,0	158.157,8	6.948,2	4,4	48,0	45,9
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	22.203,7	23.403,0	-1.199,3	-5,1	6,5	11,7
Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensvers.	7.486,9	11.912,3	-4.425,4	-37,2	2,2	6,1
Gesamt	343.748,0	326.309,1	17.438,9	5,3	100,0	100,0

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens im Rahmen der vom Aufsichtsrat genehmigten mittelfristigen Veranlagungsstrategie und der darauf basierenden detaillierten jährlichen Veranlagungspolitik. Im Berichtsjahr befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen. Die Veranlagung (Front/Back-Office) berichtet laufend dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, der Vorstand wird über jeden geplanten An- und Verkauf mittels standardisierter Entscheidungsdokumentation nachweislich in Kenntnis gesetzt.

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen stiegen im Jahr 2016 um 1,67 % auf TEUR 18.292,6 (2015: TEUR 17.992,9). Den Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen stehen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von TEUR 3.480,8 (2015: TEUR 6.577,8) gegenüber, wobei die Abschreibung für Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere die größte Position darstellt.

Bereinigte Nettoerträge:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt		Veränderung	
	2016	2016	2016	2015	in TEUR	in %
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR		
Grundstücke und Bauten	1.404,9	868,6	2.273,4	1.222,5	1.050,9	86,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	16,7	0,0	16,7	16,9	-0,2	-1,3
Beteiligungen	68,8	0,0	68,8	-157,8	226,6	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.484,7	1.137,7	6.622,4	4.592,7	2.029,7	44,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.281,7	4.600,0	5.881,7	5.529,7	352,0	6,4
Sonstige Ausleihungen	8,4	103,5	112,0	104,7	7,3	6,9
Guthaben bei Kreditinstituten	125,2	61,0	186,2	344,6	-158,4	-46,0
Gesamt	8.390,5	6.770,8	15.161,3	11.653,3	3.508,0	30,1

Die "Aufwendungen für die Vermögensverwaltung", die "Sonstigen Aufwendungen" sowie die "Verzinsung des Verrechnungskontos" und die "Sonstigen Erträge" sind in dieser Aufstellung nicht enthalten.

Rendite der Kapitalanlagen nach Bilanzabteilungen gegliedert:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	2016	2016	2016	2015	2015	2015
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Grundstücke und Bauten	3,5	10,4	4,7	2,5	4,3	3,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2
Beteiligungen	3,5	0,0	3,5	-7,5	0,0	-7,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9,1	5,8	8,3	3,6	12,4	6,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2,8	4,1	3,7	5,3	3,0	3,7
Sonstige Ausleihungen	1,7	4,1	3,7	0,0	4,1	4,1
Guthaben bei Kreditinstituten	0,8	0,9	0,8	1,1	1,2	1,1
Gesamt	4,8	4,5	4,7	3,2	4,4	3,8

Eigenmittel

Entwicklung der Eigenmittel:

	Eigenmittel	davon Risikorücklage
	in TEUR	in TEUR
Stand 1.1.2015	61.926,8	2.414,6
Zuweisung/Auflösung	2.461,9	1.414,2
Stand 31.12.2015	64.388,7	3.828,8
Zuweisung/Auflösung	4.356,1	95,1
Stand 31.12.2016	68.744,8	3.923,9

Versicherungstechnische Rückstellungen

Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt:

	2016	2015	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Prämienüberträge	13.003,3	12.100,8	902,5	7,5
Deckungsrückstellung	140.982,0	136.712,7	4.269,3	3,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	57.393,7	53.318,7	4.075,0	7,6
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	21.997,4	14.780,9	7.216,6	48,8
Schwankungsrückstellung	26.231,9	28.960,9	-2.729,0	-9,4
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.633,0	1.555,9	77,2	5,0
Gesamt	261.241,3	247.429,7	13.811,6	5,6

Gesamtbetriebsergebnis 2016

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in Euro):

Versicherungstechnisches Ergebnis S/U	-3.062.090,8
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	835.304,5
Finanzergebnis (nach Übertrag in Leben)	8.097.061,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gesamt	5.870.275,1
Steuern vom Einkommen	-1.514.097,1
Jahresüberschuss	4.356.178,1
bereits vorweggenommene Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	12.978.004,2
Betriebsüberschuss nach § 19 der Satzung	17.334.182,2
zuzüglich Auflösung von Rücklagen	
a) Auflösung der freien Rücklagen	784,0
c) Auflösung sonstiger satzungsmäßiger Rücklagen	14.955,0
Rohgewinn	17.349.921,3
Gewinnverteilung	
Dotierung Rückstellung für Prämienrückerstattung	12.978.004,2
Dotierung Risikorücklage gem. § 143 VAG 2016	95.065,0
Dotierung Sicherheitsrücklage	4.261.897,1
Dotierung sonstige satzungsmäßige Rücklagen	14.955,0

Risikobericht

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Alle Risikoarten werden in der TIROLER einer jährlichen Gesamtbetrachtung unterzogen. Diese setzt sich aus den versicherungstechnischen Risiken, den Kreditrisiken, den Marktrisiken, den Liquiditätsrisiken sowie den operationellen Risiken (inkl. Rechtsrisiken), den Reputations- und den strategischen Risiken zusammen.

In der TIROLER wurde das erforderliche Risikomanagement gemäß § 110 bis § 112 VAG 2016 installiert und dessen Steuerung der Abteilung „Risikomanagement“ übertragen. In der Risikomanagement-Leitlinie sind die Risikomanagementprozesse, die Ablauf- und Aufbauorganisation (risikobasiert) sowie die Risikokategorien festgehalten. Im Zuge der jährlichen prozessorientierten Risikoinventur wurden die Risiken und Kontrollen in allen Bereichen des Versicherungsgeschäftes während des Jahres 2016 durch die Risikoeigner (Abteilungs- und Prozessverantwortliche) identifiziert, analysiert, dokumentiert und bewertet. Das Risikomanagement erfasste alle dokumentierten Risiken und Kontrollen in der Risikomanagement-Software. Die bedrohlichen, wesentlichen Risiken wurden im Detail analysiert und mit den Risikoeignern notwendige risikomindernde bzw. risikovermeidende Maßnahmen festgelegt, Termine vereinbart und Verantwortliche bestimmt. Die vereinbarten Maßnahmen zur Kontrolle bzw. Reduktion der bedrohlichen Risiken werden vom Risikomanagement in Evidenz gehalten und überwacht.

Gesamtbild der Risikolage

Aufsichtsrechtliche Solvabilitätsanforderung

Mit Inkrafttreten des VAG 2016 am 01.01.2016 ist die Eigenmittelquote erstmalig auf Basis der Marktwertbilanz (Solvency II) und nicht mehr auf Basis der UGB-Bilanz zu berichten. Aus dieser aufsichtsrechtlichen Vorgabe ist eine Solvabilitätsanforderung von TEUR 81.017,3 durch Eigenmittel zu bedecken. Die TIROLER verfügt zum Bilanzstichtag über TEUR 181.342,0 SII-Eigenmittel.

Bewertungsreserven in der Höhe von TEUR 112.597,2 wurden berücksichtigt. Die SCR Quote (Solvency Capital Requirement) beträgt 223,8 %.

Folgende Risikokategorien wurden in der TIROLER VERSICHERUNG identifiziert:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall birgt die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden (kollektiver Effektivwert der Schäden) die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt. Die Schadenzahlungen entwickeln sich im Verhältnis zur Prämienentwicklung über längere Zeiträume gleichmäßig und die durchschnittliche Geschäftsjahres-Schadenquote über unterschiedliche Zeiträume – auch als Effekt von Reserveauflösungen – verläuft sehr konstant.

Trotz der eingetretenen Großschäden im Feuerbereich im aktuellen Jahr zeigt sich eine leichte Verbesserung der Geschäftsjahresschadenquote im Vergleich zum 5-Jahresdurchschnitt.

Die Schadenquote kann durch Kumulereignisse in der Sparte Elementar stark beeinflusst werden (letztmalig im Jahr 2012). Jedoch kann durch die vertraglich vereinbarten Beteiligungs- und Rückversicherungsstrukturen eine entsprechende Reduktion der im Eigenbehalt verbleibenden Schäden gewährleistet werden.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung setzen sich überwiegend aus dem Todesfall-, Berufsunfähigkeits-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiko zusammen. Durch die Verwendung von Wahrscheinlichkeitstafeln und durch eine sorgfältige Risikoprüfung im Einzelfall vor Versicherungsabschluss werden diese Risiken in ausreichendem Maße gewürdigt. Die Rückdeckung der unseren Selbstbehalt übersteigenden Anteile bei erstklassigen Rückversicherern ermöglicht einen guten Ausgleich schwankender Risikoergebnisse.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode (ausgenommen fonds- und indexgebundene Tarife) und berücksichtigt die vertraglich garantierten Rückkaufswerte sowie die Ansprüche bei Prämienfreistellung und auch künftige Aufwendungen für Verwaltungskosten bei prämienfreien Versicherungen.

Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer beträgt im Berichtsjahr 2016 die Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen EUR 546.802,00 (2015: EUR 562.517,00).

Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen werden nach heutigem Erkenntnisstand vom verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen, wodurch mit der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen gerechnet werden kann. Nähere Informationen zu den zur Berechnung der versicherungsmathematischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen finden sich im Anhang zur Bilanz.

Kreditrisiko – Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Kreditrisiko wird schlagend, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen (z.B. Prämienzahlungen der Versicherungsnehmer und/oder Auszahlungen durch Rückversicherer) nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden zufügt.

Ein effizientes Inkasso- und Mahnwesen gewährleistet, dass die fälligen Außenstände unserer Versicherungsnehmer anforderungsgerecht überwacht werden. Sowohl bei unseren Vermittlern als auch bei unseren Rückversicherern achten wir auf gute Bonität. Die offenen Posten mit Vermittlern und Rückversicherern werden laufend kontrolliert und abgestimmt.

Marktrisiko – Risiken der Kapitalanlagen

Marktrisiko ergibt sich daraus, dass die bestehenden Aktivposten aufgrund einer negativen Marktentwicklung (Zinssätze, Aktien- und Wechselkurse, Gold- und Rohstoffpreise) an Wert verlieren und dadurch für den Risikoträger ein Verlust (im Vergleich zum investierten Kaufpreis) entstehen kann.

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Berücksichtigung der geplanten Asset Allocation und der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung), sowie interner Veranlagungsrichtlinien. Diese Richtlinien sehen, je nach Risikogehalt und Veranlagungsvolumen einzelner Anlagen, zusätzliche Entscheidungskriterien vor.

Grundsätzlich wird eine risikoarme Kapitalveranlagung angestrebt, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragserzielung entspricht. Laufende Kontrollen über die Einhaltung der Richtlinien, sowie ein periodisches, umfangreiches Berichtswesen an den Vorstand wirken sich risikomindernd aus. Die Risikolage wird darüber hinaus durch von der FMA vorgegebene Stresstests überprüft.

Jeder An- und Verkauf wird detailliert begründet und dokumentiert. Mehrere Stellen und Gremien (u.a. Veranlagungskomitee, Risikomanagement Jour-fix, Vermögensveranlagung) befassen sich laufend mit der Entwicklung der Kapitalveranlagung. Es wird auf größtmögliche Emittentendiversifikation geachtet.

Durch die vorhandene Bloomberg-Lizenz hat die TIROLER sichergestellt, dass das Wertpapierportfolio jederzeit zu den aktuellsten Daten bewertet werden kann. Kurs- und Zinsänderungen sowie Ratingveränderungen können umgehend analysiert und berichtet werden, Umschichtungen im Portfolio sind zeitnah möglich.

Durch die Software „Unrisk Factory“ ist in der TIROLER gewährleistet, dass die Wertpapiere bereits vor Kauf in den Systemen abbildbar sind und bewertet werden können (Kurse). Zusätzlich besteht die Möglichkeit, umfassende Risikoanalysen und Kennzahlen zu erstellen, wie z.B. VaR, Stresstest und Szenarioanalysen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiko besteht, wenn den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachgekommen werden kann. Ein Refinanzierungsrisiko entsteht, wenn bei Bedarf die erforderliche Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Die Liquiditätsrisiken werden durch die Liquiditätsplanung minimiert. Konsequenz und laufend werden die eingehenden Zahlungsströme (Prämieinnahmen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung), sowie die ausgehenden Zahlungsströme (Entwicklung der Versicherungsleistungen, Steuerzahlungen und sonstige Zahlungsverpflichtungen) überwacht, prognostiziert, im ALM Bericht dokumentiert und dem Management im erweiterten Risikokomitee präsentiert.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko stellt die Gefahr von Verlusten dar, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse, eintreten. Operationelles Risiko schließt Rechtsrisiken ein, nicht aber strategische oder Reputationsrisiken.

Betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen entstehen, werden durch interne Kontrollsysteme, die umfangreiche Prüftätigkeit der Internen Revision sowie durch eine strukturierte Kompetenzregelung und die Funktionstrennung bei den Arbeitsabläufen minimiert.

Im Jahr 2016 wurde erstmalig ein IKS Bericht erstellt und dem Vorstand präsentiert.

Rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden fortlaufend überwacht und hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen geprüft.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Darunter versteht man die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Schädigung des Rufs des Unternehmens bzw. durch Entscheidungen strategischen Charakters eintreten. Diesem Risiko wird mittels interner Kontrollsysteme entgegengewirkt.

In der Landesdirektion Südtirol ist im Jahr 2016 das strategische Risiko „Prämienausfall“ eingetreten. Dadurch wird sich im Jahr 2017 das Prämienvolumen der LD Südtirol reduzieren. Ein wesentlicher negativer Einfluss auf die Ertragssituation ist nicht zu erwarten.

Ausgliederung des TIROLER-Bestandsverwaltungssystems

Mit Bescheid der FMA vom 16.02.2009 wurde die Ausgliederung des Bestandsverwaltungssystems der TIROLER genehmigt. Seit 04.06.2012 ist das TIROLER-Bestandsverwaltungssystem in vollem Umfang an die Top Versicherungsservice GmbH (kurz TVS), Hietzinger Kai 101-105, 1130 Wien ausgegliedert und von dieser mit Genehmigung der FMA an die Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH (kurz RMS, Adresse wie TVS) übertragen.

Liegenschaften

Haus- und Grundbesitz

I. Innsbruck

Adamgasse 11
Andreas-Hofer-Straße 6 (558/5840 Anteile)
Anichstraße 21
Arzler Straße 43d (154/7926 Anteile)
Bürgerstraße 32 samt Stöcklgebäude
Colingasse 3-5
Colingasse 7
Cranachstraße 5-7 (108/2338 Anteile)
Gilmstraße 3 samt Stöcklgebäude
Fürstenweg 51
Haydnplatz 1
Hormayrstraße 15 (134/1274 Anteile)
Innstraße 7
Innrain 100-102 (18800/246700 Anteile)
Kiebachgasse 2 (163/1199 Anteile)
Kirschentalgasse 10-18 (126/18975 Anteile)
Körnerstraße 18
Mandelsbergerstraße 9
Meinhardstraße 3 (515/11364 Anteile)
Meinhardstraße 5 (261/6715 Anteile)
Michael-Gaismayr-Straße 5-7 (532/5840 Anteile)
Mitterweg 98 (109/2609 Anteile)
Museumstraße 24
Museumstraße 26 (580/1520 Anteile)
Museumstraße 28 (288/3398 Anteile)
Pradler Straße 57 (514/1444 Anteile)
Purtschellerstraße 8
Roseggerstraße 10
Schneeberggasse 73b
Schöpfstraße 39
Sterzinger Straße 2 (374/2734 Anteile)
Templstraße 32 (257/3248 Anteile)
Unterbergerstraße 4
Wilhelm-Greil-Straße 10 + 12, Firmensitz

II. Hall/Tirol

Weinfeldgasse 14-16 (546/2300 Anteile)

III. Imst

Floriangasse 22 (122/1740 Anteile)
Ing.-Baller-Straße 4 (255/1499 Anteile)
Schustergasse 27 (788/966 Anteile)
Schustergasse 29 (mat. Anteil II)

IV. Kitzbühel

Burgstallstraße 53 (404/3604 Anteile)
Jochberger Straße 89 (202/2669 Anteile)
Josef-Pirchl-Straße 5
St.-Johanner-Straße 14c (328/4156 Anteile)

V. Kufstein

Kronthalerstraße 2 (478/22652)

VI. Lienz

Amlacher Straße 2 (627/8710 Anteile)
Messinggasse 5
Mühlgasse 6a

VII. Reutte

Obermarkt 26 (177/3040 Anteile)
Planseestraße 5 (100/2827 Anteile)

VIII. St. Johann/Tirol

Dechant-Wieshofer-Straße 9

IX. Schwaz

Andreas-Hofer-Straße 3 (491/2204)
Husslstraße 29c (250/6056 Anteile)
Marktstraße 18/18a (414/1043 Anteile)
Münchner Straße 20 (614/3098 Anteile)
Swarovskistraße 4 (353/1752 Anteile)

X. Wattens

Dr.-Karl-Stainer-Straße 31 (96/1620 Anteile)

XI. Wörgl

Simon Prem-Straße 3
Bahnhofstraße 8 (807/5179)
Stelzhamerstraße 12/12 (398/1605 Anteile)

XII. Zirl

Johann-Paul-Gruber Weg 2a-2d (1611/2191 Anteile)

XIII. Telfs

Anton-Auer-Straße 5 (185/2647 Anteile)

XIV. Niederau

Wildschönauerstraße, Niederau 189 (in Bau)

Sonstige Angaben

Zweigniederlassung Italien

Im Marktgebiet der Landesdirektion Bozen (Italien) wurden 2016 abgegrenzte Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von TEUR 11.030,7 (2015: TEUR 10.028,6) erzielt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich 2016 auf TEUR 7.795,1 (2015: TEUR 4.765,0).

Aus- und Weiterbildung

Die durchschnittliche Weiterbildungszeit 2016 betrug 5,5 Schulungstage pro Mitarbeiter/in. Zwei Drittel der Schulungen wurden von eigens dafür ausgebildeten firmeninternen Referentinnen und Referenten durchgeführt. Im Jahr 2016 absolvierten 21 Mitarbeiter an 52 Schulungstagen zwei Versicherungs-Basisschulungen und eine Vertiefungsschulung. Neben den Versicherungsbedingungen und Tarifen werden bei den Basis- und Vertiefungsschulungen auch unternehmensspezifische Inhalte vermittelt. Insgesamt fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr 47 Seminare mit 358 Teilnehmern statt. 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an externen Weiterbildungsprogrammen teil.

Mag.(FH) Claus Mayr qualifizierte sich in einem umfassenden Hearing zum Fachexperten. Johanna Haas, BA gratulieren wir zu einer ganz besonderen Auszeichnung: Ihr wurde für ihre wissenschaftliche Arbeit im Rahmen ihres Studiums am MCI Innsbruck der von der Wirtschaftsuniversität Wien ausgeschriebene Hammurabi-Preis verliehen. Wir freuen uns mit Julia Landgraf, die am Wifi die Controllerprüfung mit Auszeichnung bestanden hat. Herzlichen Glückwunsch auch allen Absolventen der BÖV-Prüfung (drei Außendienstmitarbeiter, eine Außendienstmitarbeiterin und zwei Innendienstmitarbeiterinnen), besonders jedoch Alexandra Gaugg und Mag. Viktoria Hanser, die diese mit Auszeichnung abgelegt haben.

Mitgliedschaften

Die TIROLER ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), der ANIA (Associazione Nazionale tra le imprese Assicuratrici) und von AMICE (Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe).

Eventualverbindlichkeiten und Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die TIROLER VERSICHERUNG hat für die TIMMO Liegenschaftsentwicklungs und -verwaltungs GmbH & Co KG eine Patronatserklärung, begrenzt mit einem Höchstbetrag von 2 Millionen Euro und einer Laufzeit bis 30. Juni 2022, für eine Kreditbesicherung abgegeben.

Ausblick

Die österreichische Wirtschaft befindet sich derzeit in einer durch die inländische Nachfrage getragenen Erholungsphase. Das Wachstum des realen BIP beschleunigt sich – nach vier Jahren in Folge mit weniger als 1 % – im Jahr 2016 auf 1,4 %. Getragen wird dieses Wachstum von den Ausrüstungsinvestitionen und vom privaten Konsum, der von der im Jänner 2016 in Kraft getretenen Einkommensteuerreform profitiert. Für die Jahre 2017 bis 2019 wird ein Wachstum von jeweils 1,5 % prognostiziert. Trotz kräftigem Beschäftigungswachstum wird die Arbeitslosenquote (laut Eurostat) von 5,7 % im Jahr 2015 auf 6,3 % in den Jahren 2017 und 2018 steigen. Für das Jahr 2019 wird ein leichter Rückgang auf 6,2 % erwartet. Die Inflation bleibt im Jahr 2016 mit 0,9 % noch niedrig, wird sich aber bis 2019 auf 1,8 % beschleunigen. (Quelle: OENB 12/2016)

Wenn der Ausblick der EZB hält, werden die Zinsen auch 2017 auf sehr tiefem Niveau bleiben.

In Summe rechnet der Versicherungsverband in diesem Jahr wieder mit einem Plus, wenn auch nur einem sanften: Laut Prognose soll das Volumen um 0,3 Prozent auf 17,1 Milliarden Euro steigen. Im Detail weist die Vorhersage Zuwächse für die Krankenversicherung im Ausmaß von 3,6 Prozent und für die Schaden/Unfall-Versicherung in Höhe von 1,9 Prozent aus. Die Lebensversicherung wird nach Einschätzung des VVO nochmals ein Minus von -3,2 Prozent verzeichnen. Wie schon 2016 werden auch 2017 die Einmalerläge ein Hauptgrund dafür sein.

Dank an die Freiwilligen Feuerwehren Tirols – unsere Partner

Die Freiwilligen Feuerwehren Tirols leisten durch ihren unentgeltlichen Einsatz einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit in unserem Land. Die TIROLER VERSICHERUNG als offizieller Partner des Landes-Feuerwehrverbandes dankt allen Feuerwehrekameradinnen und –kameraden für ihr aufopferndes Wirken zum Wohle der Bevölkerung unseres Landes. Wir fühlen uns den Feuerwehren eng verbunden und sind stolz darauf, uns als Partner dieser gleichermaßen effizienten wie engagierten Organisation bezeichnen zu dürfen. Besonders danken wir dem Landesfeuerwehrkommandanten Ing. Peter Hölzl sowie Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber für die engagierte, professionelle Zusammenarbeit.

Schlusswort

Die große Chance eines regionalen Versicherers liegt in der Nähe zu den Kunden und in der Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb hängt unser Erfolg von jenen engagierten Menschen ab, die für unser Unternehmen tätig sind.

Wir wissen, dass wir über ein hochmotiviertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aufsichtsräten und Mitgliedervertretern verfügen, mit dem wir jene Schritte unternehmen können, welche die Wettbewerbsfähigkeit unserer TIROLER VERSICHERUNG in Zukunft nicht nur erhalten, sondern weiter stärken werden. In diesem Sinne gilt unser besonderer Dank:

- dem Aufsichtsrat und unseren gewählten Delegierten (Mitgliedervertretern) für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- unseren nebenberuflichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für ihren Einsatz und den engen Kontakt zu unseren Kunden
- unseren hauptberuflichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für ihr Engagement, die Teamarbeit und die Einsatzfreude für unsere TIROLER.

Innsbruck, 10. April 2017

Der Vorstand:

Dr. Walter Schieferer e.h.
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Franz Mair e.h.
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Im Rahmen dieser, aber auch bei anderen Gelegenheiten haben sich die Aufsichtsräte vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat konnte die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Die TIROLER hat auch im Jahr 2016 die Ausbildung der Mitglieder des Aufsichtsrates forciert. Im Mittelpunkt standen die Themen „RSR & SFCR“ sowie „NatCat-Deckungen“. Auch 2017 sind entsprechende Weiterbildungen vorgesehen, zum Berichtszeitpunkt sind zwei halbtägige Seminare in Wien bereits absolviert.

Die Inhaber der Governance-Funktionen erstatten zumindest einmal jährlich und in der Regel persönlich dem Gesamt-Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzung Bericht über deren Tätigkeit und stehen für Anfragen zur Verfügung. Der Leiter der Internen Revision erläutert zusätzlich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dessen Stellvertreter vor jeder Aufsichtsratssitzung die Ergebnisse der seit der letzten Sitzung abgeschlossenen Revisionsberichte.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die KPMG Austria GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat nimmt den Prüfungsbericht zustimmend und ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis. Der Jahresabschluss 2016 ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz und § 14 Ziff. 1. c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Antrag des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Der Versammlung der Mitgliedervertreter wird empfohlen, diesen Antrag zu beschließen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Innsbruck, 10. Mai 2017

Für den Aufsichtsrat:

ÖR Josef Geisler e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organe der TIROLER VERSICHERUNG 2016

Im Jahr 2016 wurden fünf Frauen neu in die Delegiertenversammlung gewählt. Im Aufsichtsrat konnte Mag. Martina Entner als neues Mitglied begrüßt werden. Beide Organe haben damit weiter an regionaler und fachlicher Diversität gewonnen. Ebenso wird der Weg zu einer optimalen Altersstruktur der Organe und zur Steigerung der Frauenquote vorangetrieben.

Mitgliedervertretung/Delegiertenversammlung

Birgit Astner	Hotelière	Ebbs	seit 18.05.2016
Franz Eberharter	Künstler, Kabarettist	Mayrhofen	
Dr. Michl Ebner	Präsident Handelskammer Bozen	Bozen	
Mag. German Erd	Abt des Stiftes Stams	Stams	
Ingeborg Freudenthaler	Unternehmerin	Inzing	seit 18.05.2016
DI Alfons Gruber	Landesfeuerwehrinspektor	Sellrain	
Dr. Vitus Grünwald	Stadtamtsdirektor i.R.	Kitzbühel	
Johann Gwiggner	Landwirt	Niederau	
Wolfgang Hagsteiner	Unternehmer, Landwirt	Kirchdorf	bis 18.5.2016
Ulrike Hackl	Hotelière	Baumkirchen	seit 18.05.2016
Katharina Hechenberger	Landwirtin, Vermieterin	Reith i. A.	
ÖR Josef Heim	Landwirt	Kirchdorf	bis 18.5.2016
Marianne Hengl	Obfrau RollOn Austria	Axams	
Msgr. Prof. OStR MMag. Bernhard Hippler	Universitätspfarrer i.R.	Innsbruck	
Mag. Markus Hörmann	Vorstandsdirektor	Mieming	
Dr. Ernst Hofherr	Alt-Bürgermeister	Lermoos	
Ing. Josef Hussl	Unternehmer	Maurach	
LAbg. Kathrin Kaltenhauser	Landwirtin	Strass i.Z.	seit 18.05.2016
Marika Kröll	Geschäftsführerin	Mayrhofen	
KR Mag. Hermann Lindner	Obmann Sparte Industrie WK Tirol	Kundl	
ÖR Hans Mair	Landwirt	Weerberg	
Dr. Helmut Mayr	Vorstandsdirektor i.R.	Innsbruck	
Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer	Bildungslandesrat a.D.	Wörgl	
Ing. Petra Mussmann	Geschäftsführerin	Fulpmes	
Mag. Patricia Niederwieser-Holzbaur	Unternehmerin	Innsbruck	seit 18.05.2016
DI Richard Norz	Kammerdirektor i.R.	Thaur	
Stefan Nothdurfter	Unternehmer, Obstbaumeister	Stanz	
Herbert Oberhauser	Vermessungstechniker, Bezirksfeuerwehrkommandant	Oberlienz	
Franz Patscheider	Unternehmer, Landwirt	Serfaus	
Manfred Pranger	Unternehmer	Gschnitz	
Mag. Elisabeth Rathgeb	Seelsorgeamtsleiterin	Ranggen	
Dipl.-Vw. Hubert Rauch	Wirtschaftstreuhand	Steinach a. B.	bis 18.5.2016
Ing. Wolfgang Saurer	Unternehmer	Breitenwang	
Josef Thaler	Landwirt	Tulfes i. St.	bis 18.5.2016

Martin Unterrainer	Unternehmer	Erpfendorf
Christoph Unterweger	Unternehmer i.R.	Lienz
Nikolaus Unterweger	Alt-Bürgermeister	Kals
Leo Vonmetz	Alt-Bürgermeister	Hall i. T. bis 18.5.2016
Josef Waldner	Hotelier, Obst- und Weinbauer	Marling
Franz Zelger	Unternehmer, Landwirt	Deutschnofen
Jakob Zimmermann	Unternehmer	Fritzens

Aufsichtsrat

Vorsitzender

LH-Stv. ÖR Josef Geisler	Stv. Landeshauptmann, Landwirt	Aschau
---------------------------------	--------------------------------	--------

Vorsitzender-Stv.

DDr. Hannes Ischia	Unternehmer	Innsbruck
---------------------------	-------------	-----------

Mitglieder

Mag.(FH) Martina Entner	Unternehmerin	Pertisau seit 22.01.2016
Ing. Herbert Grander	Unternehmer	Fieberbrunn
Dr. Alois Schellhorn	GF Sparte Handel WK Tirol	Innsbruck
Mag. Karl Poppeller	Vorstandsdirektor	Ainet

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Dr. Thomas Klingenschmid	Vorsitzender des Betriebsrates	Natters
Heidelinde Haslacher		Inzing
Ing. Wolfgang Vettorazzi		Rum

Vorstand

Dr. Walter Schieferer	Vorsitzender	Tulfes
Mag. Franz Mair		Münster

Prokuristen

Prok. Thomas Steixner		Ampass
Prok. Mag. Isolde Stieg		Pettnau
Prok. Armin Singer		Götzens

Aktuare

HBV DI Andreas Uhl		Mieming
DI Dr. Markus Mittendorfer	Stellvertreter	Innsbruck

Treuhänder

Dkfm. Mag. Jürgen Bauer		Wien
Mag. Dagmar Urbanek	Stellvertreterin	Wien

Bilanz aktiva

zum 31.12.2016

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.531.434,11	8.834,41	2.540.268,52	3.281.584,14
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenst.	2.531.434,11	8.834,41	2.540.268,52	3.281.584,14
B. Kapitalanlagen	183.803.920,85	149.972.339,11	333.776.259,96	309.275.888,19
I. Grundstücke und Bauten	45.221.482,61	8.299.636,23	53.521.118,84	44.314.254,75
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.037.000,07	0,00	10.037.000,07	10.037.000,07
2. Beteiligungen	1.994.021,92	0,00	1.994.021,92	1.994.021,92
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	64.463.691,26	18.935.648,95	83.399.340,21	76.491.216,64
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.800.032,22	109.806.001,50	161.606.033,72	155.657.794,59
3. Sonstige Ausleihungen	1.000.000,00	2.500.000,00	3.500.000,00	2.500.000,00
4. Guthaben bei Kreditinstituten	9.287.692,77	10.431.052,43	19.718.745,20	18.281.600,22
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	0,00	7.486.861,22	7.486.861,22	11.912.345,24
D. Forderungen	10.134.316,79	1.720.688,61	11.855.005,40	11.268.303,67
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.748.729,53	798.741,13	2.547.470,66	2.610.831,88
2. an Versicherungsvermittler	1.066.631,50	897.744,49	1.964.375,99	1.149.112,92
3. an Versicherungsunternehmen	304.882,67	0,00	304.882,67	387.074,14
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.273.604,28	24.202,99	1.297.807,27	2.762.326,01
III. Sonstige Forderungen	5.740.468,81	0,00	5.740.468,81	4.358.958,72
E. Anteilige Zinsen	1.213.837,90	1.696.777,66	2.910.615,56	2.977.392,58
F. Sonstige Vermögensgegenstände	2.950.743,34	579.721,71	3.530.465,05	6.055.247,91
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	947.240,03	2.259,90	949.499,93	828.425,96
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	1.907.474,50	577.461,81	2.484.936,31	5.121.371,83
III. Andere Vermögensgegenstände	96.028,81	0,00	96.028,81	105.450,12
G. Rechnungsabgrenzungsposten	823.837,18	2.144,42	825.981,60	849.970,76
H. Aktive latente Steuern	5.871.268,52	119.239,12	5.990.507,64	6.114.446,30
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-5.099.510,39	5.099.510,39	0,00	0,00
Gesamt	202.229.848,30	166.686.116,65	368.915.964,95	351.735.178,79

Bilanz passiva

zum 31.12.2016

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Eigenkapital	57.511.529,96	11.233.313,09	68.744.843,05	64.388.664,98
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	34.469.002,02	8.412.696,62	42.881.698,64	38.619.801,52
2. Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36.336,42	0,00	36.336,42	36.336,42
3. Freie Rücklagen	19.651.589,52	2.251.336,47	21.902.925,99	21.903.710,04
II. Risikorücklage	3.354.602,00	569.280,00	3.923.882,00	3.828.817,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	114.090.056,99	147.151.295,96	261.241.352,95	247.429.684,07
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	14.667.455,92	1.420.541,14	16.087.997,06	15.206.715,12
2. Anteil der Rückversicherer	-3.084.657,31	0,00	-3.084.657,31	-3.105.932,90
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	140.994.008,19	140.994.008,19	136.730.678,83
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-12.000,00	-12.000,00	-18.000,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	89.446.706,91	593.080,23	90.039.787,14	85.938.757,42
2. Anteil der Rückversicherer	-32.620.961,27	-25.092,00	-32.646.053,27	-32.620.048,45
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	17.824.110,74	4.173.224,43	21.997.335,17	14.780.894,40
V. Schwankungsrückstellung	26.231.932,00	0,00	26.231.932,00	28.960.939,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.625.470,00	7.533,97	1.633.003,97	1.555.680,65
C. Versicherungst. Rückstellungen d. fonds- und indexgeb. Lebensversicherung				
1. Gesamtrechnung	0,00	6.901.151,95	6.901.151,95	10.972.659,21
D. Nichtversicherungstechnische Rückst.	22.210.927,54	1.248.134,15	23.459.061,69	20.680.212,84
I. Rückstellungen für Abfertigungen	8.105.454,54	238.051,69	8.343.506,23	8.011.551,42
II. Rückstellungen für Pensionen	7.375.596,00	0,00	7.375.596,00	7.484.413,00
III. Steuerrückstellungen	1.020.000,00	686.691,00	1.706.691,00	322.700,00
IV. Sonstige Rückstellungen	5.709.877,00	323.391,46	6.033.268,46	4.861.548,42
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückvers.-geschäft	0,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
F. Sonstige Verbindlichkeiten	8.417.333,81	132.221,50	8.549.555,31	8.243.957,69
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	4.004.242,67	85.377,65	4.089.620,32	3.647.841,20
2. an Versicherungsvermittler	152.139,20	37.178,03	189.317,23	214.965,91
3. an Versicherungsunternehmen	255.685,29	0,00	255.685,29	597.053,35
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	134.495,87	0,00	134.495,87	43.005,92
III. Andere Verbindlichkeiten	3.870.770,78	9.665,82	3.880.436,60	3.741.091,31
Gesamt	202.229.848,30	166.686.116,65	368.915.964,95	351.735.178,79

Gewinn- und Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung	2016	2015
Versicherungstechnische Rechnung	in Euro	in Euro
1. Abgegrenzte Prämien	97.627.805,79	97.030.726,46
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	130.114.055,28	127.727.782,43
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-31.593.775,53	-30.180.144,30
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.083.831,76	-541.302,25
bb) Anteil der Rückversicherer	191.357,80	24.390,58
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	559.057,65	553.422,67
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-54.037.671,77	-57.441.280,53
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-66.115.081,62	-70.484.769,61
ab) Anteil der Rückversicherer	17.162.254,22	18.330.955,77
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-5.086.849,19	-8.809.126,25
bb) Anteil der Rückversicherer	2.004,82	3.521.659,56
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-105.617,31	-101.336,97
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-105.617,31	-101.336,97
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	0,00
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	0,00	0,00
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	-12.978.004,15	-8.772.583,33
a) Gesamtrechnung	-12.978.004,15	-8.772.583,33
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-35.747.066,08	-33.529.746,70
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-26.731.268,43	-26.770.552,29
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.384.367,18	-13.906.934,77
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.368.569,53	7.147.740,36
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.109.601,95	-2.348.764,60
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.729.007,00	2.280.390,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.062.090,82	-2.329.173,00

Gewinn- und Verlustrechnung

Lebensversicherung Versicherungstechnische Rechnung	2016 in Euro	2015 in Euro
1. Abgegrenzte Prämien	12.556.776,40	14.332.011,72
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	12.985.127,92	14.727.524,29
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-313.454,12	-272.145,16
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-114.897,40	-123.367,41
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	6.726.775,02	6.262.634,01
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C der Aktiva	117.089,90	233.684,06
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	3.000,20	3.366,86
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-15.610.041,00	-18.311.353,19
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-16.155.899,01	-17.898.926,82
ab) Anteil der Rückversicherer	19.761,61	50.371,30
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	502.096,40	-459.745,59
bb) Anteil der Rückversicherer	24.000,00	-3.052,08
6. Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	761.128,03	1.271.417,98
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	767.128,03	1.273.400,98
ab) Anteil der Rückversicherer	-6.000,00	-1.983,00
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VN	-1.604.284,90	-1.213.982,99
a) Gesamtrechnung	-1.604.284,90	-1.213.982,99
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.105.509,79	-2.247.191,95
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-989.447,48	-929.508,33
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.167.008,38	-1.356.224,11
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	50.946,07	38.540,49
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva	0,00	-84.410,50
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-9.629,40	-20.930,48
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	835.304,46	225.245,52

Gewinn- und Verlustrechnung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
	2016	2016	2016	2015
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.062.090,82	835.304,46	-2.226.786,36	-2.103.927,48
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	10.569.867,87	7.733.812,06	18.303.679,93	17.992.914,78
a) Erträge aus Beteiligungen	85.511,72	0,00	85.511,72	102.685,66
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.225.699,78	710.722,36	2.936.422,14	2.707.314,26
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.994.519,35	3.887.487,96	7.882.007,31	7.530.579,29
d) Erträge aus Zuschreibungen	2.169.338,02	618.096,20	2.787.434,22	561.515,81
e) Gewinne aus dem Abgang v. Kapitalanl.	2.083.712,49	2.401.106,42	4.484.818,91	6.927.634,80
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	11.086,51	116.399,12	127.485,63	163.184,96
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.484.886,40	-1.007.037,04	-3.491.923,44	-6.577.786,19
a) Aufwendungen für die Vermögensverw.	-508.997,80	-362.266,79	-871.264,59	-945.596,58
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.687.547,87	-568.143,39	-2.255.691,26	-5.235.389,00
c) Zinsaufwendungen	-116.399,12	0,00	-116.399,12	-59.767,34
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanl.	-171.783,51	-76.626,86	-248.410,37	-330.957,99
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanl.	-158,10	0,00	-158,10	-6.075,28
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-6.726.775,02	-6.726.775,02	-6.262.634,01
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	12.080,03	0,00	12.080,03	0,00
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.034.970,68	835.304,46	5.870.275,14	3.048.567,10
8. Steuern vom Einkommen	-1.157.119,64	-356.977,42	-1.514.097,06	-464.875,16
9. Jahresüberschuss	3.877.851,04	478.327,04	4.356.178,08	2.583.691,94
10. Auflösung von Rücklagen			15.739,04	18.470,00
a) Auflösung der Sicherheitsrücklage			0,00	0,00
b) Auflösung der sonstigen satzungsmäßigen Rücklagen			14.955,00	16.886,00
c) Auflösung der freien Rücklagen			784,04	1.584,00
11. Zuweisung an Rücklagen			-4.371.917,12	-2.602.161,94
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-4.261.897,12	-2.526.737,94
b) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen			-14.955,00	-16.886,00
c) Zuweisung an die Risikorücklage			-95.065,00	-58.538,00
12. Jahresgewinn			0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss 2016

I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanziell erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR), sofern nicht ausdrücklich eine andere Einheit angegeben ist. Aufzählungen können in der Summe in TEUR zu Rundungsdifferenzen von +/- 0,1 führen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bisher angewendeten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten. Die Vorjahresbeträge wurden hinsichtlich der Gliederung von Bilanzen an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung der Bewertungsreserven nach Abzug der darauf lastenden latenten Steuern sowie die Umgliederung der unversteuerten Risikorücklage in das Eigenkapital

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die ab 1.1.2016 gültigen Bestimmungen des StRefG 2015/16 waren Anlass dafür, die unternehmensrechtlichen Nutzungsdauern von Gebäuden an die tatsächlichen Verhältnisse anzupassen. Durch die Verminderung der Abschreibungsbeträge kommt es zu einer Annäherung von Buch- und Marktwerten bei den Immobilien und einer Verringerung der stillen Reserven. Die Anpassungen sind geboten, um ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden ab dem Geschäftsjahr 2016 auf fünfzehn Jahre verteilt.

Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei der Bewertung der Aktien und der nicht festverzinslichen Wertpapiere muss innerhalb des strengen Niederstwertprinzips eine Zuschreibung auf den aktuellen Börsenkurs erfolgen, allerdings nur dann, wenn der Börsenkurs unter dem Anschaffungskurs liegt. Falls der Börsenkurs über dem Anschaffungskurs liegt, ist eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungskurs möglich. Für das Geschäftsjahr 2016 wurden Zuschreibungen in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 2.169,3 und in der Abteilung Leben in der Höhe von TEUR 618,1 durchgeführt.

Durch die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere nach dem gemilderten Niederwertprinzip ergaben sich im Geschäftsjahr 2016 weder Zu- noch Abschreibungen. Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind die Zuverlässigkeit der Zinszahlungen und eine Wertminderung, die voraussichtlich nicht von Dauer ist, ausschlaggebende Kriterien für eine gemilderte Bewertung. Im Geschäftsjahr 2016 stehen in dieser Position Stillen Reserven von 9,47 Millionen Euro Stille Lasten in Höhe von 0,83 Millionen Euro gegenüber.

Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zuschreibungen zu sonstigen Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen entsprechend § 155 Abs. 6 VAG 2016 betragen:

	2016	2015
	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten	105.412,8	95.182,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.037,0	10.037,0
Beteiligungen	1.994,0	1.994,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	89.548,3	80.900,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	170.249,2	161.899,8
Sonstige Ausleihungen	3.500,0	2.500,0
Guthaben bei Kreditinstituten	19.718,7	18.281,6
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensversicherung	7.486,9	11.912,3

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden per 31.12.2016 mittels Bewertungsgutachten nach dem Ertragswertverfahren ermittelt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Börsenkursen bzw. sonstigen Tageskursen bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die **sonstigen Ausleihungen** in Höhe von TEUR 3.500,0 (2015: TEUR 2.500,0) sind nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert und enthalten Darlehensforderungen an Körperschaften des öffentlichen Rechts von TEUR 1.000,0 (2015: TEUR 1.000,0).

Die **Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung** setzen sich aus Anteilen der folgenden Wertpapiere zusammen: Apollo 32, Apollo 32 Basis, Value Investment Fonds, Felsenfest Dynamic, Merrill Lynch EO-Zero Bkst Lkd MTN.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind strukturierte Vermögensgegenstände enthalten. Davon entfallen auf:

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2016	31.12.2016
	in TEUR	in TEUR
Schaden und Unfall		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und Kapitalausfall möglich sein kann	0,0	0,0
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	3.000,0	3.379,9
Leben		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	0,0	0,0
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	3.486,8	2.877,9

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person von externer Seite vorgenommen. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen oder von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie, werden in der Bilanzabteilung Leben zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Es wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert zugrunde gelegt, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen wird. In der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung erfolgt die Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip.

In den **sonstigen Forderungen** sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 395,0 (2014: TEUR 366,4) enthalten.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die **Prämienüberträge** für das Jahr 2016 für die Schaden- und Unfallversicherung Österreich und Italien wurden nach der Pro Rata Methode ermittelt. Der Kostenabschlag beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Sparten 15 %, das sind für das Jahr 2016 TEUR 2.456,5 (2015: TEUR 2.336,4). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind am 31.12.2016 in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung **Regressforderungen** von TEUR 3.971,4 (2015: TEUR 2.799,0) enthalten.

Für **Spätschäden** werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (Schwankungsrückstellungs-Verordnung – SWRV 2016) BGBl II Nr. 315/2015 idgF berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die in den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesene Stornorückstellung ist eine pauschale Wertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 139,6 (Schaden- und Unfallversicherung TEUR 132,1; Lebensversicherung TEUR 7,5; 2015: TEUR 167,9).

Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses werden zu den vom Versicherungsverband verlautbarten Devisenmittelkursen umgerechnet.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Der Anteil des zeitversetzt erfassten indirekten Geschäfts an den abgegrenzten Prämien beträgt TEUR 4.083,7 (für 2015: TEUR 5.273,6, für 2014: TEUR 2.759,4, für 2013: TEUR 1.193,8, für 2012: TEUR 1.313,6, für 2011: TEUR 6,7) In der Schaden- und Unfallversicherung werden größtenteils Quoten-, Summen- und Schadenexzedenten abgegeben. In der Lebensversicherung besteht im Wesentlichen eine Exzedentenabgabe.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Abteilung Leben stellt sich wie folgt dar: Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden einzelvertraglich nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungsverträge bewertet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnbeteiligung gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugeteilten und zugesagten Gewinnanteile sowie die einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für alle Bewertungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne.

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) wird ein Rechnungszins in Höhe von 3 % für die Tarife 2, 3, 4, 5, 6, 8, 21, 22, 24, 25, 26, 29, 53, 55, 60, 61, 62, 65, 66, 67 bzw. 3,25 % für die Tarife 40, 41, 42, 72, 74 bzw. 2,75 % für die Tarife 108, 109, 140, 141, 142, 149, 153, 154, 160, 162, 165, 166, 167, 172, 174 bzw. 2,25 % für die Tarife 201, 202, 208, 209, 218, 219, 240, 242, 249, 251, 252, 253, 254, 274, 260, 262, 266 bzw. 2,0 % für die Tarife 301, 302, 308, 309, 318, 319, 340, 341, 342, 349, 351, 352, 353, 354, 360, 361, 362, 366, 374 bzw. 1,75 % für die Tarife 501, 508, 509, 518, 519, 529, 540, 541, 542, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 560, 561, 562, 566, 574 bzw. 1,5% für die Tarife 701, 702, 708, 709, 719, 729, 740, 741, 742, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 760, 761, 762, 774 bzw. 1,0 % für die Tarife 711, 801, 808, 809, 829, 840, 841, 842, 843, 844, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 874, 861, 862 verwendet (Garantiezins).

Bei den Tarifen 264, 786, 787, 788 hängt der Rechnungszins vom Vortarif (Ansparphase) ab.

Die Zillmerquote beträgt bei Kapitalversicherungen 35 ‰ (Ausnahme Tarif 149: 20 ‰) und bei Erlebens- und Rentenversicherungen 30 ‰ (Ausnahme Tarif 109: 20 ‰).

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden folgende Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen:

Risikoversicherungen

Die Deckungsrückstellung beträgt 0,36 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes, sie wird für Verträge mit Beginn vor 1986 nach der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel 1949/51 (OEST 1949/51), für Verträge mit Beginn ab 1986 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 1980/82 Männer (OEST mod. 1980/82), für Verträge mit Beginn ab 1995 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für Verträge mit Beginn ab 2006 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) und für Verträge mit Beginn ab 2013 nach der Unisex-Sterbetafel der General Reinsurance AG (Männer 70%, Frauen 30%) gebildet.

Kapitalversicherungen

Für 2,08 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 9,68 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 1980/82 – Männer (OEST mod. 1980/82), für 15,78 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für 9,18 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) und für 6,97 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 2000/02 unisex (Männer 70%, Frauen 30%) verwendet.

Erlebensversicherungen

Für 0,03 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Tafel ÖVM 59/61-RR67, für 0,47 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für 15,42 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 6,07 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet.

Aufgeschobene Rentenversicherungen

Für 16,64 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 1996 (AVÖ 1996R), für 2,76 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 7,13 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet. Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 546.802,00 (2015: EUR 562.517,00).

Liquide Renten

Für 3,63 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 3,73 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet.

Indexgebundene Lebensversicherung

Die versicherungstechnische Rückstellung der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 2.061.704,14.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Die versicherungstechnische Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 921.990,68.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

Die versicherungstechnische Rückstellung der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge beträgt EUR 3.917.454,13.

Zinszusatzrückstellung

Die Höhe der Zinszusatzrückstellung gemäß § 3 Abs. 2 der Höchstzinssatzverordnung beträgt zum 31.12.2016 EUR 1.442.505,98 (2015: EUR 886.402,00).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Der Vorstand schlägt der Mitgliedervertretung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vor, dass die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem 1. Jänner 2018 Gewinnanteile in folgender Höhe erhalten:

Zinsgewinnanteile in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung:

0,00 %	für Kapitalversicherungen, Rechnungszins 3,25 %
0,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3,00 %
0,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,75 %
0,25 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,25 %
0,50 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,00 %
0,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,75 %
1,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,50 %
1,50 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,00 %
2,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 0,50 %

Für bereits laufende Rentenzahlungen, die sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, wird die zuletzt ausbezahlte Rente wie folgt angepasst (Anpassung zum Zeitpunkt der Hauptfälligkeit des Versicherungsvertrages):

0,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 3,00 % (Bonusrente bleibt unverändert)
0,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,75 % (Bonusrente wird reduziert)
0,25 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,25 % (Bonusrente wird reduziert)
0,50 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,00 % (Bonusrente wird reduziert)
0,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,75 % (Bonusrente wird reduziert)
1,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,50 % (Bonusrente wird reduziert)
1,50 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,00 % (Bonusrente wird reduziert)
2,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 0,50 % (Bonusrente wird reduziert)

Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme

1,5 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3,00 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3,00 % für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 3,25 % bzw. 2,75 %
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,75 %
0,5 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
0,5 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
0,5 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02 unisex, Rechnungszins 1,75 % bzw. 1,5 % bzw. 1,0 % bzw. 0,5 %.
0,5 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R unisex, Rechnungszins 1,75 % bzw. 1,5 % bzw. 1,0 % bzw. 0,5 %.

Erklärte Gewinnanteile und Schlussgewinnanteile

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der erklärten Gewinnanteile und der Schlussgewinnanteile, welche den einzelnen Verträgen im Jahr 2018 zugeteilt werden.

Schlussgewinnanteile werden bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt, nicht jedoch für prämienfreigestellte Verträge. Die Höhe des Schlussgewinnanteils entspricht einem Zinsgewinnanteil und berechnet sich bei Kapital- und Erlebensstarifen an der Versicherungssumme im Erlebensfall und bei aufgeschobenen Renten am Ablösekapital, jeweils multipliziert mit dem Zinsgewinnanteilsatz.

in EURO	Kapitalversicherungen		Erlebensversicherungen		aufgeschobene Renten	
	Schluss-gewinn-anteile	erklärte Gewinn-anteile*)	Schluss-gewinn-anteile	erklärte Gewinn-anteile*)	Schluss-gewinn-anteile	erklärte Gewinn-anteile*)
Rechnungszins						
3,25%	0	23.769	0	0	0	0
3%	0	19.181	0	172	0	0
2,75%	0	18.518	0	1.361	0	0
2,25%	952	38.216	2.801	61.612	114	5.905
2%	1.385	11.938	19	30.992	604	1.351
1,75%	8.513	31.100	8	59.025	12.528	32.023
1,5%	4.035	20.928	0	24.230	8.649	18.065
1%	0	46.235	0	14.950	0	12.249
0,5%	0	0	0	0	0	0
0%	0	0	0	0	0	0

*) ohne Schlussgewinnanteile

Die erklärten Gewinnanteile für Verträge mit laufender Rentenzahlung betragen TEUR 44,1. Diese Verträge erhalten keinen Schlussgewinn.

Bereits zugeteilte Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Der Ansammlungszinssatz beträgt für zugeteilte Gewinnanteile im Jahr 2018 2,5%, mindestens jedoch den Rechnungszins. Erklärte Gewinne und Schlussgewinnanteile werden nicht verzinslich angesammelt.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel 1990/92 bzw. 2000/02 erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende. Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel der General Reinsurance AG (70 % Männer, 30 % Frauen) erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gemäß § 14 EStG betragen 55,97 % (2015: 54,42 %) der gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Das nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelte Deckungskapital der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 2016: 1,18 %, Rechnungszinssatz 2015: 1,5 %, Teilwertverfahren) beträgt 82,12 % (2015: 81,50 %) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag, wobei ein Pensionseintrittsalter von 57 Jahren bei Frauen und 62 Jahren bei Männern zugrunde liegt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. Dezember 2016 um TEUR 2.656,6 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 8.343,5 (2015: TEUR 8.011,6).

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen das Tafelwerk AVÖ 2008 P sowie ein Rechnungszinssatz von 1,18 % (2015: 1,5 %) und ein Pensionseintrittsalter von 57 Jahren bei Frauen und 62 Jahren bei

Männern zugrunde. Die Summe der gesamten Barwerte und Deckungskapitalien der Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 7.375,6 (2015: TEUR 7.484,4). Die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. Dezember 2016 um TEUR 3.477,5 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG.

Die Berechnung erfolgt gem. vereinfachtem Berechnungsverfahren lt. AFRAC Stellungnahme mit dem Durchschnittszins der letzten 7 Jahre und einer Restlaufzeit von 15 Jahren. Es liegt kein Sachverhalt vor, der die Berechnungsmethode als nicht angemessen qualifizieren würde.

Die Aufwendungen für Pensionen betragen im Berichtszeitraum TEUR 105,4 (2015: TEUR 956,8). Davon entfallen TEUR – 108,8 auf die Veränderung der Pensionsrückstellung und TEUR 214,2 auf die Einzahlung von Beiträgen an eine Pensionskasse.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2016 TEUR 13.860,1 (2015: TEUR 11.298,4).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Liegenschaften beträgt am 31. Dezember 2016 TEUR 7.958,5 (2015: TEUR 7.907,2)

Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen im Bilanzjahr weder gegenüber verbundenen Unternehmen noch gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Forderungen sind kurzfristiger Natur mit Ausnahme der Forderungen aus Mietverträgen (TEUR 421,0) und Provisionsforderungen an Vermittler (TEUR 898,7).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 395,2.

Im Posten „Sonstige Forderungen“ und „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die sonstigen Rückstellungen betragen im Abschlussjahr TEUR 6.033,3 (2015: TEUR 4.861,5). Wesentliche darin enthaltene Positionen sind Personalkostenrückstellungen TEUR 5.110,4 (v.a. Sterbequartal, Jubiläumsgeld, Bonifikationen, nicht ausbezahlte Urlaube etc.).

Die TIROLER hat im Geschäftsjahr 2016 mit einem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 4.356,2 abgeschlossen. Die Gewinnverteilung erfolgt satzungsgemäß mit einer Zuweisung zur Sicherheitsrücklage von TEUR 4.261,9.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Abteilung Schaden/Unfall				
Stand am 31. Dezember 2015	3.270,1	35.840,2	7.387,0	2.237,6
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	42,8	12.782,0	2.650,0	0,0
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	0,0	2.543,6	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	781,5	849,7	0,0	243,6
Außerordentliche Abschreibung	0,0	7,5	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2016	2.531,4	45.221,4	10.037,0	1.994,0

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Abteilung Leben				
Stand am 31. Dezember 2015	11,5	8.474,0	0,0	0,0
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	0,0	27,7	0,0	0,0
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	0,0	203,2	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	2,6	0,0	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2016	8,8	8.298,6	0,0	0,0

Die "Anderen Verbindlichkeiten" beinhalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 112,1 (Schaden/Unfall TEUR 112,1, Leben TEUR 0; 2015: TEUR 1.721,1) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 539,7 (2015: TEUR 499,2).

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte im Posten aktive latente Steuern:

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet.

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	in TEUR	in TEUR	2016	2015
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Personalarückstellungen	7.156,2	144,8	7.301,1	6.911,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	16.957,0	2.777,8	19.734,8	18.033,6
Sonstige Umbewertungen	0,0	330,7	330,7	0,0
Gesamt	24.113,2	3.253,4	27.366,6	24.945,2
daraus resultierende aktive latente Steuern (gerundet)	6.028,0	167,1	6.195,1	6.236,3
abzüglich passive latente Steuern	-156,7	-47,86	-204,5	-121,9
Stand zum 31.12.	5.871,3	119,2	5.990,5	6.114,4

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand am 31.12.2015	6.124,5	-10,1	6.114,4
erfolgswirksame Veränderung	-253,2	129,3	-123,9
Stand am 31.12.2016	5.871,3	119,2	5.990,5

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2016 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicher.-fälle	Aufwendungen für den Versicher.-betrieb	Rückvers.-saldo
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft 2015	115.256,1	114.703,1	68.918,1	36.413,5	-757,2
Direktes Geschäft 2016	119.033,3	118.284,5	64.085,5	39.520,3	-6.451,0
Unfallversicherung	5.070,7	5.058,0	2.060,0	1.683,5	-928,6
Haftpflichtversicherung	16.126,8	16.029,3	8.197,1	5.354,3	218,9
KFZ-Haftpflicht	14.237,2	14.121,3	10.026,7	4.726,9	145,6
KFZ-Fahrzeug	8.923,2	8.784,9	6.004,7	2.962,6	-778,6
Rechtsschutz	2.573,0	2.557,0	368,8	854,3	-8,6
Feuer und Feuer-BU	24.824,2	24.692,0	14.448,9	8.241,9	-2.242,7
Einbruch-Diebstahl	2.437,7	2.408,3	617,8	809,3	-63,6
Leitungswasser	14.235,7	14.171,5	10.872,4	4.726,4	-10,3
Glasbruch	2.725,8	2.707,0	962,1	905,0	-177,8
Sturmschaden	12.323,4	12.252,1	5.936,2	4.091,5	-1.418,2
Haushalt	12.481,2	12.471,9	3.570,9	4.143,9	-877,2
Maschinenversicherung	1.077,1	1.056,0	441,6	357,6	-103,0
Bauwesen	108,5	100,9	35,2	36,0	-5,7
Sonstige direkte Versicherungen	1.888,8	1.874,3	542,9	627,1	-201,4
Indirektes Geschäft 2015	12.471,7	12.483,4	10.375,8	4.264,0	0,0
Indirektes Geschäft 2016	11.089,7	10.754,7	7.125,4	3.595,3	0,0
Gesamt 2015	127.727,8	127.186,5	79.293,9	40.677,5	-757,2
Gesamt 2016	130.123,0	129.039,2	71.210,9	43.115,6	-6.451,0

Der Abwicklungsgewinn betrug im Berichtsjahr TEUR 9.195,7 (2015: TEUR 8.528,2).

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2016 wie folgt auf:

	2016	2015
	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft	12.975,7	14.717,7
Verträge mit Einmalprämien	311,8	2.451,9
Verträge mit laufenden Prämien	12.663,9	12.265,8
Verträge mit Gewinnbeteiligung	12.360,1	14.089,0
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	615,6	628,7
davon Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	83,8	91,9
davon Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	402,6	403,5
Indirektes Geschäft	9,5	9,8

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung war im Jahr 2016 mit TEUR 224,7 negativ, das heißt zu Gunsten der Rückversicherungsgesellschaften (2015: TEUR 188,3 negativ).

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige Nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	in TEUR	in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Gehälter und Löhne	11.860,9	675,0	12.535,9	11.690,4
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	638,7	10,1	648,8	1.064,1
Aufwendungen für Altersversorgung	646,2	0,0	646,2	1.652,2
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	4.326,4	201,6	4.528,0	4.342,6
sonstige Sozialaufwendungen	1.293,1	-3,3	1.289,8	1.236,1
Gesamt	18.765,3	883,4	19.648,7	19.985,4

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Jahr 2016 Provisionen in Höhe von TEUR 16.453 (2015: TEUR 15.837) an.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 171,8 (2015: TEUR 113,2) und in der Abteilung Leben in Höhe von TEUR 76,6 (2015: 217,8) angefallen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Bewertungsreserven und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten			
Stand am 31.12.2015	296,0	191,4	487,4
Auflösungen	-1,0	0,0	-1,0
Zuweisungen	0,0	0,0	0,0
Überträge	0,0	0,0	0,0
Stand am 31.12.2016	295,0	191,4	486,4

Durch die Auflösung der Bewertungsreserve hat sich die Bemessungsgrundlage für Steuern vom Einkommen im Bilanzjahr um TEUR 1,0 erhöht.

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2016:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenbehalt			
Stand am 1. Jänner 2016	11.253,0	3.527,9	14.780,9
Entnahmen 2016 (Zuteilung und Auszahlungen)	-6.406,9	-959,0	-7.365,8
Stand am 31. Dezember 2016 vor Zuweisung	4.846,1	2.569,0	7.415,0
Zuweisung 2016	12.978,0	1.604,3	14.582,3
Stand am 31. Dezember 2016 nach Zuweisung	17.824,1	4.173,2	21.997,3
Voraussichtl. Erfordernis im Folgejahr nach Zuweisung	-6.500,0	-555,6	-7.055,6
Verbleibender Rest der Rückstellung	11.324,1	3.617,7	14.941,8
(für zukünftige Gewinnverwendung)			

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängige Prämienrückerstattung) im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres gemäß Entscheidung des Aufsichtsrates mit den Prämien verrechnet.

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2016 für die Lebensversicherung im Detail:

	Rückstellung gesamt	Erklärte laufende Gewinne	Festgelegte Schluss- gewinne *)	Schluss- gewinn- fonds	Freie Gewinne
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand am 1. Jänner 2016	3.527,9	960,4	29,8	0,0	2.537,6
Entnahmen 2016 (Zuteilung und Auszahlungen)	-959,0	-930,1	-28,9	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2016 vor Zuweisung	2.569,0	30,3	0,9	0,0	2.537,6
Zuweisung 2016	1.604,3	485,6	38,7	0,0	1.080,0
Stand am 31. Dezember 2016 nach Zuweisung	4.173,2	516,0	39,6	0,0	3.617,7

*) nicht zugewiesen

Entwicklung der Steuern:

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres 2016 betragen TEUR 1.514,1 (2015: TEUR 464,8). Sie setzt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 1.390,2 (2015: TEUR 804,7) und der Veränderung des Postens für latente Steuern in Höhe von TEUR 123,9 (2015: Erhöhung in Höhe von TEUR 339,8) zusammen.

V. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2016 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Viertel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am Kapital 31.12.2016	Nenn- kapital	Eigen- kapital	Jahres- fehlbetrag/ -überschuss
	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbundene Unternehmen				
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH Innsbruck (Jahresabschluss 2015)	50,0	36,0	129,8	42,6
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2015)	100,0	35,0	40,5	0,6
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG, Innsbruck (Jahresabschluss 2015)	100,0	10,0	3.233,8	46,5

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt in Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB, da die Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Personalkennzahlen 2016:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 291 (2015: 292). Von der gesamten Anzahl entfallen auf Angestellte 290 (2015: 290) und auf Arbeiter 1 (2015: 2).

Personalstand per 31.12.2016:

	Innen- dienst	Außen- dienst	Gesamt	davon Teilzeit	Gesamt
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
männlich	95	76	171	4	172
weiblich	119	3	122	44	123
Gesamt	214	79	293	48	295

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Höhe von TEUR 145,7 (2015: TEUR 77,9) an, davon TEUR 125,7 (2015: TEUR 73,6) für die Prüfung des Jahresabschlusses und TEUR 20,0 (2015: 4,4) für Steuer- und sonstige Beratungsleistungen.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2016 keine Kredite aus. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2016 keine Kredite.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2016 nicht.

Die Pensionen der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betragen im Jahr 2016 TEUR 82,3 (2015: TEUR 120,5).

Von der Ausnahmeregelung gemäß § 241 Abs. 4 UGB (Unterlassung von Angaben) wurde hinsichtlich der Angabe der Bezüge sowie der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes Gebrauch gemacht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die TIROLER VERSICHERUNG beliefen sich im Jahr 2016 auf TEUR 10,4 (2015: TEUR 8,5)

Gemäß der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung LV-GBV (BGBl. II Nr. 292/2015) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt. Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

Ermittlung der Bemessungsgrundlage gemäß Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung (in Euro):

+ Abgegrenzte Prämien (§ 146 Abs. 4 Posten III.1. VAG 2016)	11.954.601,06
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 146 Abs. 5 Posten IV.2. VAG 2016)	7.375.163,58
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufw. (§ 146 Abs. 5 Posten IV.3. VAG 2016)	-974.158,30
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 146 Abs. 4 Posten III.4. VAG 2016)	3.000,20
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 146 Abs. 4 Posten III.5. VAG 2016)	-10.869.053,45
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 146 Abs. 4 Posten III.6. VAG 2016) abzüglich der Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung gemäß § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung – VU-HZV, BGBl. II Nr. 266/2016, in der jeweils geltenden Fassung	-2.763.091,51
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 146 Abs. 4 Posten III.9. VAG 2016)	-2.025.225,92
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 146 Abs. 4 Posten III.11. VAG 2016)	-9.629,40
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 146 Abs. 5 Posten IV.11. VAG 2016)	-564.690,48
+ Auflösung der Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016 (§146 Abs. 5 Posten IV.13.a. VAG 2016)	
- Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung gemäß Abs. 3 Z 3	-278.051,99
<hr/>	
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	1.848.863,79

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen, Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäftes entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels, auf diese aufgeteilt.

Innsbruck, 10. April 2017

Der Vorstand:

Dr. Walter Schieferer e.h.
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Franz Mair e.h.
Vorstandsmitglied

VI. Bestätigungsvermerke

Ich bestätige gemäß § 305 Abs.7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 10. Feber 2017

Dkfm. Mag. Jürgen Bauer
Treuänder

Ich bestätige gemäß § 116 Abs. 6 VAG 2016 uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung gemäß § 152 VAG 2016 und die Prämienüberträge gemäß § 151 VAG 2016 nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge voraussichtlich ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen gemäß dem 7. Hauptstück VAG 2016 zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2016 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Innsbruck, am 09. März 2017

DI Andreas Uhl e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.,
Innsbruck,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und

werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Innsbruck, am 10. April 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Ahammer
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübertrag am Schluss des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien

Anschaffungskosten

Der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmittel-äquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Asset Allocation

Die Struktur der Kapitalanlagen, d. h. die anteilige Zusammensetzung der gesamten Kapitalanlagen aus den verschiedenen Kapitalanlagearten (z.B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen, Immobilien, Geldmarkt).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Enthalten die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (Provisionen) sowie die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Darunter sind die laufenden Personal- und Sachkosten zu verstehen. Von den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden die Rückversicherungsprovision und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Abzug gebracht.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen. Sie enthalten auch die Aufwendungen für die Schadenverhütung, die Schadenabwehr und die Schadenbearbeitung.

Deckungsrückstellung

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

Eigenbehalt (Selbstbehalt)

Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt.

Eigenkapital

Aktienkapital, Rücklagen, Ergänzungskapital und Wertberichtigungen.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherungsanteile.

Prämien

Im Geschäftsjahr eingenommenes Entgelt, das der Versicherungsnehmer dem Versicherer für die Übernahme von Risiken bezahlt.

Prämienüberträge

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist.

Risiko

Die Möglichkeit, dass negative Faktoren die künftige wirtschaftliche Lage des Unternehmens beeinflussen. Darüber hinaus versteht man in der Versicherungswirtschaft unter Risiko die Möglichkeit, dass ein Schaden eintritt, weil sich eine versicherte Gefahr verwirklicht. Häufig wird auch das versicherte Objekt bzw. die versicherte Person als Risiko bezeichnet.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung/Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

Schadenquote

Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich ungewöhnlich hoher Schwankungen im Schadenverlauf.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Spätschäden

Eingetretene, jedoch dem Versicherer am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden.

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtheit des Prämienübertrags, der Deckungsrückstellung (im Bereich Leben), der Schadenrückstellung, der Rückstellung für Gewinnbeteiligung und der Schwankungsrückstellung.